



## Liebe Clubmitglieder,

in der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir euch von den Testtagen und dem ersten Testrennen berichtet. Am 8.4. war es dann so weit, dass der erste Saisonlauf auf dem Programm stand, von dem wir euch im Folgenden berichten möchten.

### 1. Team „MSC Oldenburg II“ (Nr. 6)

„Liebe Freunde und Fans des MSCO II Teams! Das Osterwochenende 2007 war für uns vier ein voller Erfolg, das aber auch erst ganz am Schluss.

Nacheinander: Nach problemloser Anfahrt das Übliche: Abladen, Auspacken, Vorbereiten, alles wieder in Box 8, zusammen mit dem Diepholzer Auto. Anschließend ein hervorragendes Abendbrot, Nudelsalat mit Frikadellen, - Dank an Dörthe und Hilmar.



Das Bremseneinfahren am Sonntag klappte gut, aber die Sonne kam nicht hervor und die Rundenzeiten mit 2.01 / 2.03 / 2.03 (Helge, Martin, Volker) entsprechen zwar in etwa unserem Leistungsstand, aber zufrieden war keiner, wir landeten mit diesen Zahlen auf Platz 21. Die Stimmung war sehr verhalten, zumal das Auto I für dieses Rennen irreparabel kaputt war, doch davon später mehr.

Bei unserem Auto hatte die Vorderachse eine Unwucht, besonders unangenehm wurde es beim Bremsen. Helge hat dann im Qualifying noch eine ganz hervorragende **2.00.5** hingezaubert, aber auch das reichte nur zu Startplatz 17.

So eng ist die Leistungsdichte: Platz 1 – 10 innerhalb einer Sekunde, Platz 11 – 20 ebenfalls innerhalb einer Sekunde. Um es anschaulich zu machen: eine Sekunde entspricht **20 Meter Abstand pro Runde!**

Helge war bei seinem allerersten Start alles andere als glücklich, dazu kam, dass die nach schriftlicher Liste vorliegende Startaufstellung, nachdem alle Autos standen, noch einmal geändert wurde. - Also alles wieder umrangieren - laute Marshalls – kleines Chaos.

Dann gings los: Helge im vollsten Kampfgetümmel, Zeiten 2.01 – 2.03, aber den Kontrahenten ging es ähnlich. Dann befreit von diesen, kamen die Zeiten mit **2.00**. Wie viel Plätze er gutgemacht hat, haben wir nicht gezählt, bei den anderen Fahrern auch nicht, weil es durch die Boxenstops errechnet werden müsste.

Er kam nach einer Stunde sehr zufrieden rein und übergab an Martin. Der musste sich auch erst noch mit anderen herumbalgen, setzte sich aber durch und fuhr, alle rieben sich die Augen: **2.01 / 2.01 / 2.01 / 2.01 ..... – Sensationell !!**

Wir freuten uns alle. Hilmar kann auch zu mir mit dem väterlichen Rat jetzt nicht **unter Druck** zu geraten. – Keine Sorge, wenn man mit 60 anfängt hat man nicht den Ehrgeiz alle zu schlagen.

Martin kam nach einer Stunde nach einem blitzsauberen Törn herein – war natürlich selbst auch überglücklich über Zeiten und dass das Auto heil geblieben war.

Der letztgenannte Aspekt war dann aber bald Vergangenheit. – Ich übernahm und kam mitten in einem Haufen Streithammel auf die Strecke. Nach erstem Schreck und auch brenzlichen Situationen wusste ich: „hier musst du weg, hier gibt's nur Beulen einzufangen“.

Machte sogar Spaß. Allerdings beim letzten Überholmanöver, ausgangs der Hasseröder-Kurve hat es dann gescheppert. Ich dachte erst das Auto sei hin, es war aber nur eine ganz gewöhnliche Beule vorn rechts. Martin und Helge sahen es mit einem verschmitztem Lächeln ( - die erste Beule hat der Alte selbst gemacht).

Ich hatte noch jemanden direkt vor mir, das polnische Auto. In den wichtigen Überhol-Kurven war es anfangs so langsam, dass ich eingangs der Geraden aufschließen konnte, dann aber mit höherer Geschwindigkeit entlang der Geraden wieder abgehängt wurde.

Unser Auto ist z.Zt. wirklich langsamer als einige andere. Dann kam Gottlob von der Box das Signal, dass mein Gegner 8 Sekunden vor mir lag; also wusste ich, dass das nicht der Pole war und stellte alle Angriffe ein und wir fuhren sauber Windschatten.

Bei **2.00** hab ich laut gesungen, - tat gut. Wir waren so schnell, dass wir zwei Autos überholten, indem wir mit 0,5 m Abstand wie eins dran vorbeifuhren. War irre gut! Das polnische Auto fuhr mit mir raus zur Box.

Helge stieg wieder ein, und ich hatte das sichere Gefühl, dass er sauber durchkommen würde.

Ich bin dann nach nebenan zur polnischen Box gegangen, um mit meinem Kontrahenten zu schnacken, aber die freuten sich erst gar nicht, dass da einer kam und fragte, wer da gefahren sei. Ich sah dann aber eine junge Dame mit dem typischen erhitzten Ballonkopf, den man beim Helmabnehmen nach dem Rennen hat. Wir haben uns beide zum guten Stint gratuliert.

Helge ließ es auch bei seinem zweiten Törn gut laufen – trotz Kampfgetümmel war wieder auch eine **2.00** dabei. Als die karierte Flagge kam, waren wir **8.**, mit 2.23 Minuten Abstand auf den Sieger und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 98,06 (Sieger 99,23!).



Auf diesen tollen Platz sind wir nicht zuletzt durch Hilmars Organisation gekommen, zu sehen auch an den Boxenstops: 4.10 / 4.08 / 4.07, bei einer Sollzeit von 4.06! Unter dem Strich eine tolle Sache, 32 Punkte gabs auch noch, aber wir sind nüchtern genug, zu wissen, dass bei diesem mal das Glück auf unserer Seite war und auch alles andere passte, was ja im Leben ja längst nicht immer der Fall ist.

Viel Spaß auch bei den Bildern, ich hoffe, dass jetzt auch die Bilder 9. – 11.03. ins Netz gestellt werden, Euer Volker v.K.“

Volker v. Kiedrowski

## 2. Team „MSC Oldenburg I“ (Nr. 3)

Nach den Testtagen, bei denen wir uns in den gezeiteten Trainings immer unter den ersten Dreien des Tableaus befunden hatten, gingen wir motiviert in das erste Rennwochenende. Alf machte im sechzig minütigen freien Training den Anfang, kam sehr schnell auf gute Zeiten und übergab nach etwa einer viertel Stunde auf dem fünften Rang liegend an Christoph. Dieser stellte innerhalb der nächsten 15 Minuten fest, dass unsere Bremse etwas unberechenbar geworden war und übergab mit dieser Meldung an Tim. In der dritten Runde stand für ihn dann trotz der schwer einzuschätzenden Bremse ebenfalls eine hohe 2.00er Zeit zu Buche.

Als letzter sollte ich im freien Training auf die Strecke gehen. Doch mein Turn begann schon schlecht, in dem es nach einer halben gefahrenen Runde eine „Code 60 – Neutralisation“ (auf der gesamten Strecke darf bei Überholverbot nur 60 gefahren werden) gab, da sich ein Mitbewerber in das Kiesbett verabschiedet hatte.

Nach zwei langsamen Runden wurden dann die Strecke kurz vor Ende des Trainings wieder freigegeben. Jetzt wollte ich noch schnell zumindest ein/zwei Runden in Renntempo absolvieren, aber leider sollte es noch schlimmer kommen. Eingangs der Start-/ Zielgeraden kam ein Konkurrent von der Strecke ab, verlor das Auto aus der Kontrolle und schoss quer über die Strecke. Eine Vollbremsung einschließlich Ausweichmanöver halfen nicht mehr und so kam es zu einer für uns folgenschweren Kollision. Zwar lief das Auto nach dem Einschlag noch, jedoch zeigten mir der Blick auf meine eigene Motorhaube (die sonst angeschnallt nicht zu sehen ist) und ein Blick in den Rückspiegel, in dem eine von mir fabrizierte Wasserspur zu sehen war, dass das Wochenende für uns beendet war.



Im Fahrerlager erhärtete sich dann der Verdacht. Ein großes Loch im Kühler. Dies machte ein Weiterfahren unmöglich. Eine genauere Untersuchung zurück in Oldenburg zeigte, dass wir sogar noch Glück gehabt haben, da das Getriebe nur knapp verfehlt wurde. Mittlerweile wurden die Schäden aber behoben und das Auto wird am Nürburgring wieder tadellos da stehen.

Auch wenn ich wohl nicht viel machen konnte, um die Kollision zu vermeiden, möchte ich mich hiermit noch mal bei meinen Teamkollegen für das verdorbene Wochenende entschuldigen und die Erkundigungen nach meinem Gesundheitszustand (gezerrte Nackenmuskeln) bedanken.

Das nächste Mal machen wir es einfach besser...

Jan v. Kiedrowski

Nächstes Rennen: Nürburgring Müllenbachschleife 29.04.2007